

II-3365 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1677 J

1982 -01- 27

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. STIX, Dkfm. BAUER

an den Herrn Bundesminister für Finanzen

betreffend NEMP-resistente EDV-Anlagen des Bundes

Der Atomphysiker und Nobelpreisträger Enrico Fermi setzte sich schon vor Jahrzehnten mit dem Phänomen des nuklearen elektromagnetischen Pulses (NEMP) auseinander, welcher durch eine in großer Höhe gezündete Atombombe auftritt.

In der deutschen Wochenzeitschrift "Die Zeit" vom 1.1.1982 werden die Wirkungen des NEMP wie folgt beschrieben:

"Sämtliche elektrischen Systeme sind gefährdet. In Starkstromleitungen entstehen Ströme von 12.000 Ampere. Batterien und Transformatoren brechen zusammen, Elektromotoren und Magnete, Klimaanlagen, Telephonapparate, Sender- und Empfängerstationen, Herzschriftermacher und elektrische Sprengzündungen drehen durch. Besonders gefährdet sind Transistoren, Mikroprozessoren und Computer wegen ihrer mikroskopischen Teile, die unter NEMP-Wirkung schmelzen können".

Der NEMP ist also imstande, sämtliche computerisierten zivilen und militärischen Einrichtungen innerhalb von Sekunden außer Funktion zu setzen, da diese trotz der hohen Anschaffungskosten in den allerseltesten Fällen NEMP-Schutzkonstruktionen aufweisen.

Nun sieht das langfristige Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1981 - 1990 insbesondere für die Ressorts Finanzen, Inneres, Landesverteidigung sowie für die Post- und Telegraphenverwaltung und die Österreichischen Bundesbahnen beträchtliche Mittel für Anschaffungen von mit Elektronik ausgerüsteten Geräten und Ausstattungen vor. So wurde z.B. neben dem Bundesrechenzentrum von der Sektion VII des Bundesministeriums für Finanzen das "Modell einer de-

- 2 -

zentralen Organisation der EDV in der Finanzverwaltung im Rahmen eines flächendeckenden und vermaschten Netzwerkes" entwickelt. Das sogenannte "Ausweichrechenzentrum" steht kurz vor der Fertigstellung.

Während NEMP-resistente Anlagen in der Anschaffung um ca. 10 % teurer kommen, ist die nachträgliche Absicherung gegen Beschädigung durch NEMP oft unmöglich bzw. wesentlich kostspieliger.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e :

1. Sind die elektronischen Anlagen des Bundesrechenzentrums NEMP-resistant ?
2. Ist das kurz vor der Fertigstellung stehende sogenannte "Ausweichrechenzentrum" NEMP-resistant ?
3. Wurde bei dem von der Sektion VII des Bundesministeriums für Finanzen entwickelten dezentralen EDV-Modell auf NEMP-Resistenz Bedacht genommen ?
4. Werden Sie die Zustimmung zu Neuanschaffungen von hochtechnisierten Geräten und Anlagen durch andere Ressorts von der NEMP-Resistenz dieser Geräte und Anlagen abhängig machen ?
5. Welche Veränderungen im Bereich der Investitionen des Bundes ergeben sich unter Berücksichtigung dieses Aspektes ?

Wien, 1982-01-27